

Forum Sprachbildung

Entwicklungsmodelle des Schriftspracherwerbs;
Lernstandsbestimmung und Förderung

Entwicklungsmodelle des Schriftspracherwerbs; Lernstandsbestimmung und Förderung

1. Stufenmodelle für den Schriftspracherwerb

- Historie
- Erläuterungen mit Beispielen

2. Elemente des „Lerngegenstandes Schrift“

- Grapheme (Basisgrapheme und Orthographeme)
- Morpheme

3. Lernstandanalyse im Schriftspracherwerb

- Stufenmodell
- Oldenburger Fehleranalyse (OLFA)

1. Entwicklungsmodell für den Schriftspracherwerb (Rechtschreibstrategien)

- **logografische Strategie:**

Ohne Einsicht in die Lautstruktur unserer Sprache und ihrer Korrespondenz in der Schrift kopieren Kinder Buchstaben und Wörter und lernen diese auswendig („Schrift malen“)

- **alphabetische Strategie:**

Hier geht es um die entscheidende Einsicht beim Schriftspracherwerb -um die Lautorientierung unserer Schriftsprache. Die Kinder lernen, Wörter lautlich zu gliedern und entsprechende Grapheme zuzuordnen („nach Gehör schreiben“)

- **orthografische Strategie:**

Mit zunehmender Sicherheit beim lautorientierten Schreiben achten die Kinder verstärkt auf orthografische Regeln und Ausnahmen, wie z.B. Länge- und Kürze-Zeichen, und ableitbare Besonderheiten, wie z.B. die Auslautverhärtung („zunehmend orthographisch richtig schreiben“)

1. Entwicklungsmodelle für den Schriftspracherwerb (Stufenmodell)

- Die drei genannten Strategien (logografisch, alphabetisch, orthografisch) werden herangezogen, um die Prozesse des Erlernens von Lesen und Schreiben von Kindern zu beschreiben.
- Hierbei handelt es sich um „**Stufenmodelle**“ des Schriftspracherwerbs.
- Es gibt verschiedene Modelle, die einander ähneln (z. B. von Frith, Spitta, Valtin, Scheerer-Neumann oder Günther).
- Stufenmodelle des Schriftspracherwerbs haben eine **diagnostische** sowie eine **didaktische Funktion**.

1. Entwicklungsmodelle - Stufenmodelle des Schriftspracherwerbs

Bsp. Spitta, Scheerer - Neumann

Pädagogische Konferenz zum LRS-Erwerb 1981

Basisinformationen

	SPITTA	SCHEERER-NEUMANN	Beispiele:
1 ab 2 J.	Vorkommunikative Aktivität • „Spuren“	• Kritzeln	
2 ca. 3 - 5	Vorphonetisches Stadium • Buchstabenvorformen • PGZ* nicht erfaßt • „Mitteilungen“	• logographisches Schreiben • keine PGZ* • von links nach rechts • wenn Wörter, dann auswendig	OFM ANNA
3 ca. 4 - 6	Halbphonetisches Stadium • erste PGZ* • „Wortruinen“ • prägnante Buchstaben • erste Wortgrenzen • links-rechts-Orientierung	• rudimentäre alphabetische Strategie • Skelettschreibung • PGZ* • langsam zu korrekten Buchstabenfolgen	PP = Puppe
4 ca. 5 - 7	Phonetische Phase • reine Phonetik • Wortgrenzen	• entfaltete alphabetische Strategie • vollständige PGZ* • lautliche Durchgliederung	funt = Pfund
5 ca. 6 - 8	Phonetische Umschrift mit Rechtschreibmustern • -er / -en / Nasale • Übergeneralisierung • erster Grundwortschatz	• Umgang mit strukturellen Regelmäßigkeiten	Gatn → Gaten Fata → Vater Coler
6 ca. 7 - ??	Entwickelte Rechtschreibung • Regeln und PGZ* • Morpheme zum Wortaufbau • Visuelle Korrektur	• Erwerb weiterer orthographischer und morphematischer Strukturen	ver- -ung Verbitterung (Regelwissen)

* PGZ = Phonem-Graphem-Zuordnung

Entwicklungsstufen – präliteral-symbolisch

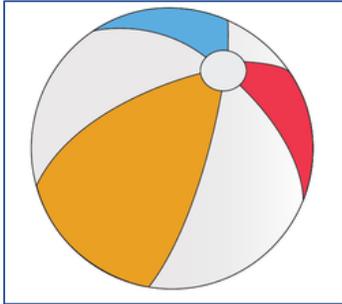
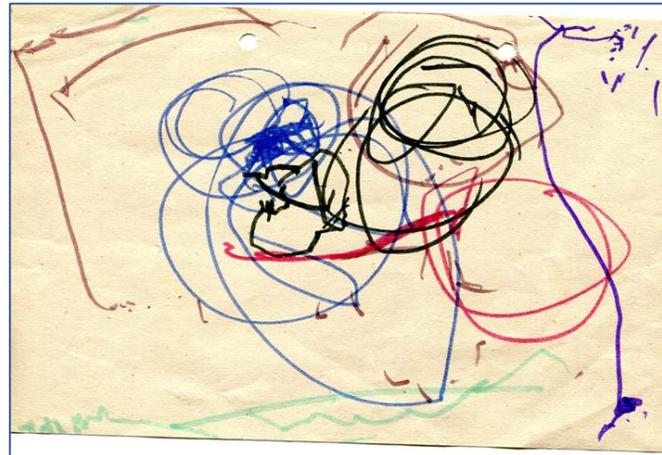


Bild und Wort

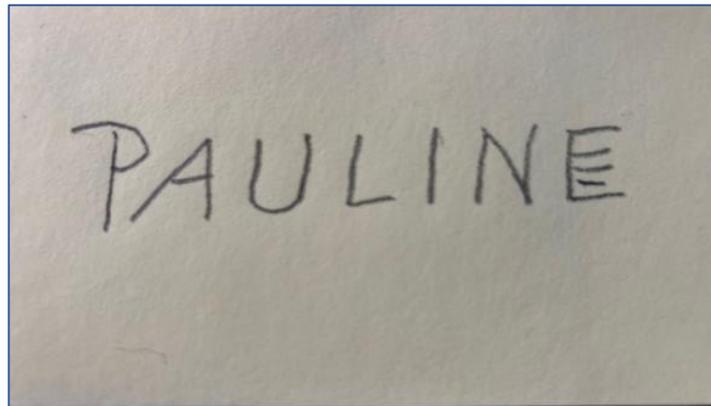


Kritzeltbilder und Als-ob-Lesen

Entwicklungsstufen - logografisch

„Malen“ von Buchstaben und Wörtern

Erkennen von Wortbildern



Entwicklungsstufen - alphabetisch

- phonologischen Bewusstheit
Übungen zur Gliederung (vielfältig, spielerisch)
- Phonem-Graphem Korrespondenz
z. B. Vater – Fata oder Fahrrad - Farat
- Skelettschreibung, Wahrnehmung der Vokale bei der lautlichen Gliederung
z. B. PP für Puppe
unvollständige Phonem-Folgen Telefon ● ● ● Zelt ● ● ●
- freies Schreiben
Lauttabellen, Wortgrenzen

→ siehe Forum Sprachbildung Juni 2022, „Die Bedeutung der phonologischen Bewusstheit – Sprachspiele im Anfangsunterricht)

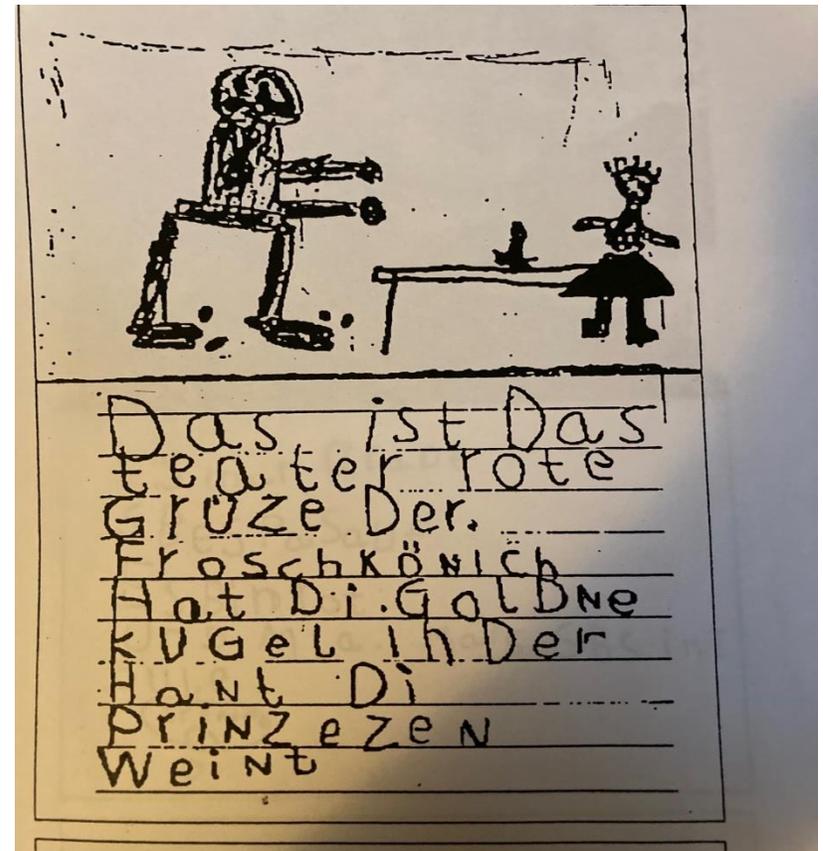
https://www.schulportal-thueringen.de/get-data/d68210f4-80bb-4da3-bbba-0581aa8b704b/Forum_Sprachbildung_Vorankuendigung_5.VA.pdf

https://www.schulportal-thueringen.de/get-data/cb6e05bd-f86d-4de2-8fb3-a16dddc7deb6/Forum_Sprachbildung_ppt5.VA-TSP.pdf

Entwicklungsstufen: alphabetisch



Fußballspielen



Bsp. Lauttabellen



Viele Lehrwerke für den Anfangsunterricht im Fach Deutsch beinhalten Lauttabellen, wie z. B. diese aus dem Lehrwerk Zebra (Klett).

Bsp. Lauttabellen

Die Phoneme (Sprachlaute) des Deutschen

Vokale (Selbstlaute), nach ihrer Häufigkeit auf den Rangplätzen 1–19

1. /ə/ E HASE*		11. /u:/ U BLÜME	
2. /ɪ/ I INSEL		12. /aʊ/ AU AUTO	
3. /a/ A APFEL		13. /o:/ O HOSE	
4. /aɪ/ EI EINS		14. /y:/ Ü HÜTE	
5. /e:/ E FEDER		15. /ʏ/ Ü BÜSCHE	
6. /a:/ A GLAS		16. /ø:/ Ö LÖWE	
7. /ɛ/ E ZELT		17. /ɔʏ/ EU EULE	
8. /i:/ IE BIENE		18. /ɛ:/ Ä KÄSE	
9. /ʊ/ U MUSCHEL		19. /œ/ Ö TÖPFE	
10. /ɔ/ O FROSCH			

Konsonanten (Mitlaute), nach ihrer Häufigkeit auf den Rangplätzen 1–22

1. /n/ N NASE		12. /b/ B BAUM	
2. /r/ R RAKETE		13. /f/ F FISCH	
3. /t/ T TISCH		14. /h/ H HAUS	
4. /d/ D DACH		15. /k/ K KUCHEN	
5. /l/ L LAMPE		16. /ts/ Z ZAUN	
6. /s/ S EIS		17. /ʃ/ SCH SCHAF	
7. /x/ CH MILCH BUCH		18. /p/ P PINSEL	
8. /z/ S SEIL		19. /ŋ/ NG RING	
9. /m/ M MAUS		20. /j/ J JÄGER	
10. /v/ W WIESE		21. /pf/ PF PFERDE	
11. /g/ G GABEL		22. /ks/ CHS FUCHS	

Entwicklungsstufen – orthographisch, morphematisch

mit zunehmender Sicherheit beim lautorientierten Schreiben erfolgt Beachtung:

- orthographischer Regeln und Ausnahmen (z. B. Länge- und Kürze-Zeichen)
- ableitbarer Besonderheiten (z. B. Auslautverhärtung)
- Wortbausteine (z. B. Endungen, Vorsilben), Grammatik

Nutzung von:

- Nachschlagen
- Mitsprechwörter, Merkwörter, Nachdenkwörter (z. B. Lehrwerk Zebra)

Entwicklung von:

- Rechtschreibbewusstsein
- dem Willen richtig zu schreiben

Phänomen:

häufige Übertragung von orthografischen Regelmäßigkeiten auf ungeeignete Fälle (Übergeneralisierung)

Bsp. Entwicklungsstufen – orthografisch, morphematisch

Yogurt 500g
+ Schoko Flocken 100g
+ Sand
+ Gauda + Havz Or
+ Reibe Käse
+ Eier 6x Bio B.
+ Klöße
+ Kaffee
+ Apfelsaft
+ Wasser
+ Wein
+ 3x Milch

+ Leberwurst?
+ Leberkece
+ Wina Würste
+ Kochschinken

Nüsse

+ Tempas
+ Scheuerpulver
+ TV zo Jung
+ Klopapier

+ Apfel Bio
+ Birne Bio
+ Mandarinen Bio
+ Zitronen

+ Radislen
+ Salat
+ Möhren Bio
+ Kohl
+ Tomaten
+ Katamel ~~zu klein Bio~~
+ S. Gurken

Hallo Jan-Erik wie geht es dir?
Mir geht es gut. Hoffentlich dir auch.
Wir können uns in den winterseigen
widersenn. Koch fill schbas in der schule um
einen geburtstag. → Dein elias.
söhne

Gestern waren wir im zirkus probst
Es war toll. Tiger waren auch da mit
löwen. Die männer aus china waren
die stergsten. Ich habe auf einen
pferd glesen. Und es wurde ein foto
von mir gemacht. Dein elias

Fuchs

Vuchs

FUX

Fuks

Fucs

Vux

Vuks

Phuks

Phux

Phuchs

Fugs

f	v	x
v		rs
ph		cks
f		chs
v		g
ph		cs

6 · 6

36

o o o

Schriftspracherwerbs – ein komplexer Prozess

Normgerechtes Schreiben ist ein komplexer Vorgang. U. a. muss Folgendes erworben werden:

- Sprache gliedern können (Phoneme, phonologische Bewusstheit),
- Phonem-Graphem Korrespondenz (Basisgrapheme und Orthographeme),
- implizites und explizites Regelwissen (eindeutige Regeln, Ableitungen, Wortbausteine etc.)
- Automatisierung von Teilprozessen,
- Rechtschreibbewusstsein und Rechtschreibwillen (Fehlersensibilität, Nachschlagen, Regeln anwenden, Überarbeitung ...) → Lebenslanger Prozess!
- auf der Wort-, Satz- und Textebene agieren können.

Dieser komplexen Prozesse findet über die (institutionellen) Grenzen von Familie, Kita, Schule statt und ist mit dem Ende der Grundschulzeit nicht abgeschlossen ist. An der Entwicklung muss, auch laut Fachlehrplänen Deutsch der weiterführenden Schulen, weiter gearbeitet werden. Das ist in allen Fächern zu berücksichtigen.

Familie

Grundschule

Kita

weiterführende Schule

Sprach- und Schriftsprachentwicklung vollziehen sich im Kopf des Kindes über institutionelle Grenzen hinweg. Das erfordert:

- durchgängige Sprachbildung,
- sprachsensiblen Unterricht in allen Fächern,
- individuelle Förderung und Diagnostik.

2. Die Elemente des „Lerngegenstandes Schrift“ (Phonem – Graphem / Morphem)

- Der Unterricht muss sich auf den Lerngegenstand und seine Struktur beziehen (*nicht auf Buchstaben!*)
- Die Elemente des Lerngegenstands Schrift sind: *Phoneme/ Grapheme* sowie Morpheme (*lexikalische/ grammatische Morpheme*).
- Werden Elemente der gesprochenen Sprache (Sprechsilben) in das Schreibenlernen einbezogen, dann werden Einsichten in die Struktur der Schrift und damit der Erwerb des Lerngegenstands Schrift massiv erschwert.
- Hieraus kann eine „didaktogene“ LRS entstehen!

2. Die Elemente des „Lerngegenstandes Schrift“ (Phonem – Graphem / Morphem)

Begriffsklärungen am Beispiel:

die Tassen

die **Tas** **sen** (Silbenstruktur – Sprechsilben)

die Tass en (Morphemstruktur: lexikal./gramm. Morphem)

d ie T a s s e n (Graphemstruktur)

2. Die Elemente des „Lerngegenstandes Schrift“ (Phonem – Graphem / Morphem)

Begriffsklärungen:

- „Ein **Basisgraphem** ist das häufigste und zugleich orthographiesystematisch einfachste Schriftzeichen für ein Graphem“ (Phoneme werden zu etwa 90% durch Basisgrapheme verschriftet).
- Nur 10% der Grapheme sind „mit höheren Prinzipien der Orthographie verbunden“ und komplexer strukturiert. Sie heißen **Orthographeme**.“

(vgl. Text: „Häufige Schreibungen zuerst“ von Sasse/Valtin)

2. Die Elemente des „Lerngegenstandes Schrift“ (Phonem – Graphem / Morphem)

Grapheme sind:

- eingliedrig (**H O S E**)
- zweigliedrig (**P U LL O V E R 9**)
- dreigliedrig (**SCH A L**)

Es gibt ein- und mehrgliedrige Basisgrapheme sowie ein- und mehrgliedrige Orthographeme → mehrgliedrige Grapheme sind nicht automatisch Orthographeme!

(vgl. Text: „Häufige Schreibungen zuerst“ von Sasse/Valtin)

2. Die Elemente des „Lerngegenstandes Schrift“ (Phonem – Graphem / Morphem)

Beispiel: P

Basisgraphem: Papa, Papagei, Prinz, Pudel...

Orthographem: Pappe, ab

Beispiel: F

Basisgraphem: Finger, Funzel, Frosch

Orthographem: Physik, Affe, Vater

2. Die Elemente des „Lerngegenstandes Schrift“ (Phonem – Graphem / Morphem)

Wichtig:

- Orthographeme sind die selteneren Grapheme bei der Verschriftung des entsprechenden Phonems.
- Die deutsche Sprache ist trotzdem von einem hohen Anteil nicht lautgetreu zu schreibender Wörter geprägt. Es genügt bereits ein Orthographem im Wort, und das Wort wird insgesamt nicht lautgetreu geschrieben!

3. Lernstandanalyse im Schriftspracherwerb

Stufenmodell

Oldenburger Fehleranalyse (OLFA)

- Um Schreibungen von Kindern richtig einzuschätzen, müssen sie *graphemweise* betrachtet werden.
- Eine buchstabenweise Betrachtung führt zu Fehleinschätzungen!

Beispiel:

- ROLER statt Roller → richtig: Basisgraphem „l“ statt Orthographem „ll“
falsch: fehlender Konsonant
- Nicht Silben Klatschen!!!

3. Lernstandanalyse im Schriftspracherwerb: Die Oldenburger Fehleranalyse

Die Phoneme (Sprachlaute) des Deutschen

Vokale (Selbstlaute), nach ihrer Häufigkeit auf den Rangplätzen 1–19

1. /ə/ E HASE*		11. /u:/ U BLUME	
2. /ɪ/ I INSEL		12. /au/ AU AUTO	
3. /a/ A APFEL		13. /o:/ O HOSE	
4. /aɪ/ EI EINS		14. /y:/ Ü HÜTE	
5. /e:/ E FEDER		15. /ʏ/ Ü BÜSCHE	
6. /a:/ A GLAS		16. /ø:/ Ö LÖWE	
7. /ɛ/ E ZELT		17. /ɔy/ EU EULE	
8. /i:/ IE BIENE		18. /ɛ:/ Ä KÄSE	
9. /ʊ/ U MUSCHEL		19. /œ/ Ö TÖPFE	
10. /ɔ/ O FROSCH			

Konsonanten (Mitlaute), nach ihrer Häufigkeit auf den Rangplätzen 1–22

1. /n/ N NASE		12. /b/ B BAUM	
2. /r/ R RAKETE		13. /f/ F FISCH	
3. /t/ T TISCH		14. /h/ H HAUS	
4. /d/ D DACH		15. /k/ K KUCHEN	
5. /l/ L LAMPE		16. /ts/ Z ZAUN	
6. /s/ S EIS		17. /ʃ/ SCH SCHAF	
7. /x/ CH MILCH BUCH		18. /p/ P PINSEL	
8. /z/ S SEIL		19. /ŋ/ NG RING	
9. /m/ M MAUS		20. /j/ J JÄGER	
10. /v/ W WIESE		21. /pf/ PF PFERDE	
11. /g/ G GABEL		22. /ks/ CHS FUCHS	

3. Lernstandanalyse im Schriftspracherwerb: Die Oldenburger Fehleranalyse

Die Oldenburger Fehleranalyse ermöglicht die entwicklungsbezogene (orthografische) Analyse auf der Grundlage freier Texte.

Frei formulierte Texte werden graphemweise ausgewertet – nach drei Fehlergruppen, die auf den Stufen des Stufenmodells basieren:

Fehler in Gruppe 1:

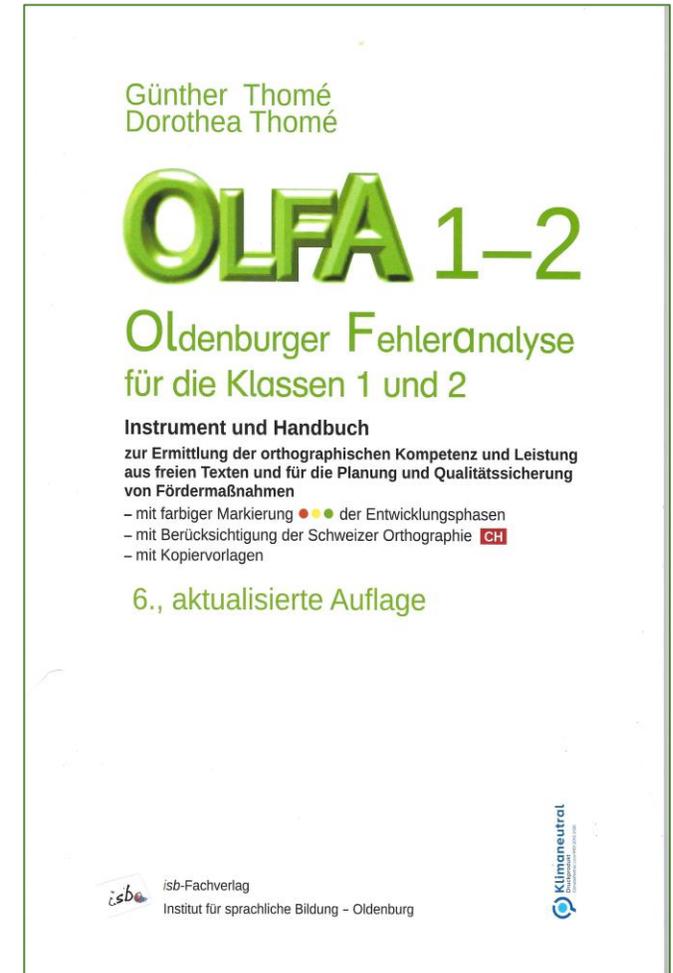
unsystematische Verschriftungen (unzureichende Durchgliederung und unzureichende Schriftkenntnisse)

Fehler in Gruppe 2:

alphabetische Schreibungen (nach Gehör)

Fehler in Gruppe 3:

hohes Niveau, noch Fehler in der alphabetischen bzw. der orthografischen Strategie



3. Lernstandanalyse im Schriftspracherwerb: Die Oldenburger Fehleranalyse

- Kern der Oldenburger Fehleranalyse ist die OLFA –Auswertungstabelle, in die die nicht korrekten Schreibungen des Schülers eingetragen werden
- Struktur: Zeilen (Fehlergruppen) und Spalten (Stufen des Schriftspracherwerbs)

OLFA 1-2

OLFA 3-9

OLFA Oldenburger Fehleranalyse 1–2 KOPIERVORLAGE

Datum _____ OLFA Nr. (unterstreichen) 1. 2. 3. 4. 5.

Schüler/in _____ Klasse _____

Texte _____ Analyse durchgeführt von _____

OLFA 1–2		Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
41	Getrennschreibung von unselbstständigen Teilen			
42	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung			
43	Konsonantenverdoppelung für Einfachschreibung			
44	Einfachschreibung für markierte Länge (außer Nr. 59)			
45	Markierte Vokallänge für Einfachschreibung (außer 59, 60)			
46	s für ß und umgekehrt (entfällt für die Schweiz)			
47	e/eu für ä/äu und umgekehrt			
48	p für b, t für d, k für g und jeweils umgekehrt			
49	f für v und umgekehrt (bei der Lautung /f/)			
50	w für v (bei der Lautung /f/)			
51	ch für g und umgekehrt im Silbenendrand			
52	r für ch und umgekehrt			
53	a für r/er und umgek.; fehlendes/zugefügtes r nach Vokal			
54	sch für ch, s für z und jeweils umgekehrt			
55	Verw. von ö, ü, e, i untereinander; o für u und umgekehrt			
56	ae/ai für ei, oi für eu/äu und jeweils umgekehrt			
57	m für n, n/g/k für ng/nk und jeweils umgekehrt			
58	sch vor t oder p			
59	i für ie bei langem /i:/ (didaktogen)			
60	ie für i bei langem /i:/			
61-67	– nicht besetzt –			
68	Zeichenspiegelung (wie d für b, p für q und umgekehrt)			
69	Konsonantenzeichen fehlt (außer r nach Vokal, Nr. 53)			
70	Konsonantenzeichen zugefügt (außer r, Nr. 53)			
71	Vokalzeichen fehlt			
72	Vokalzeichen zugefügt			
73	Falscher Konsonant (außer Nrn. 46, 48–52, 54, 57, 58, 68)			
74	Falscher Vokal (außer Nrn. 47, 53, 55, 56, 59, 60)			
75	Zeichenumstellung (Position im Wort)			
76	Umlautbezeichnung			
77	Sonstige Fehler (auch Fremdwortfehler)			
Fehlersummen (41–75):				
Fehlergesamtzahl (41–77): ____	nach Fehlergruppen in %:			
Anzahl der Wörter: ____	Fehler auf 100 Wörter: ____	KW 1: ____	/KW 2: ____	

In graue Felder nichts eintragen © Thomé, Thomé 2021 Verw. = Verwechslung, umgek. = umgekehrt, KW = Kompetenzwert

Bemerkungen: _____

3. Lernstandanalyse im Schriftspracherwerb: Die Oldenburger Fehleranalyse

Frühling!

Es wa Ein mal ein
Schmetter lig   
der drauf einen an deren
Schmetter lig der eine
Schmetter lig rufer sich
Auf einer dhune Aus
der andere flog weit
er dan Warder andere
traurisch Blozlich 
kam der an der Schmetter lig

Zu rück si früten sich
und larten blozlich kam
ein Bel  Schmetter lig
der war ganz allein der sagte
meine Mama ist gestorben
und mein Papa auch  
da hade der eine Schmetter
lig eine ide wir sind ja
aus gesen also können
wir ja seine elten urden
ja ja mit der kleine Schirme
er lig frütisch der
doll er mit heina
das was Tiamo

3. Lernstandanalyse im Schriftspracherwerb: Die Oldenburger Fehleranalyse

Wortform	Graphemgliederung	OLFA-Kategorie
*d-a- <u>n</u>	d-a-nn	42 ist richtig (nicht Nr. 69)
*h- <u>i</u> -r	h-ie-r	59 ist richtig (nicht Nr. 71)
*a-l- <u>z</u>	a-l-s	54 (nicht Nr. 73)
* <u>m</u> -u-r	n-u-r	57 (nicht Nr. 73)
* <u>d</u> -i-n	b-i-n	68 (nicht Nr. 73)
*l-a- <u>n</u> -s-a- <u>n</u>	l-a-ng-s-a-m	57, 57 (nicht Nr. 73)
mit *d-e- <u>n</u>	mit d-e-m	57 (nicht Nr. 73)
*H-u-n- <u>t</u>	H-u-n-d	48 (nicht Nr. 73)

3. Lernstandanalyse im Schriftspracherwerb: Die Oldenburger Fehleranalyse

- Vergleichsweise intransparente Schreibungen (im freien Text) werden klar analysiert.
- Der Ablauf der pädagogischen Unterstützung ist klar: sie beginnt in der niedrigsten Gruppe und bei der höchsten Fehlerzahl.

Kopiervorlage © Thomé & Thomé 2011

OLFA 1-2 Oldenburger Fehleranalyse für die Klassen 1-2

Datum _____ (evtl. OLFA-Nr. V 1 2 3 4 5 6 7 8)

Schüler/in TAHINA Klasse 1., 2. HALBTE

Texte "FRÜHLING" Analyse durchgeführt von _____

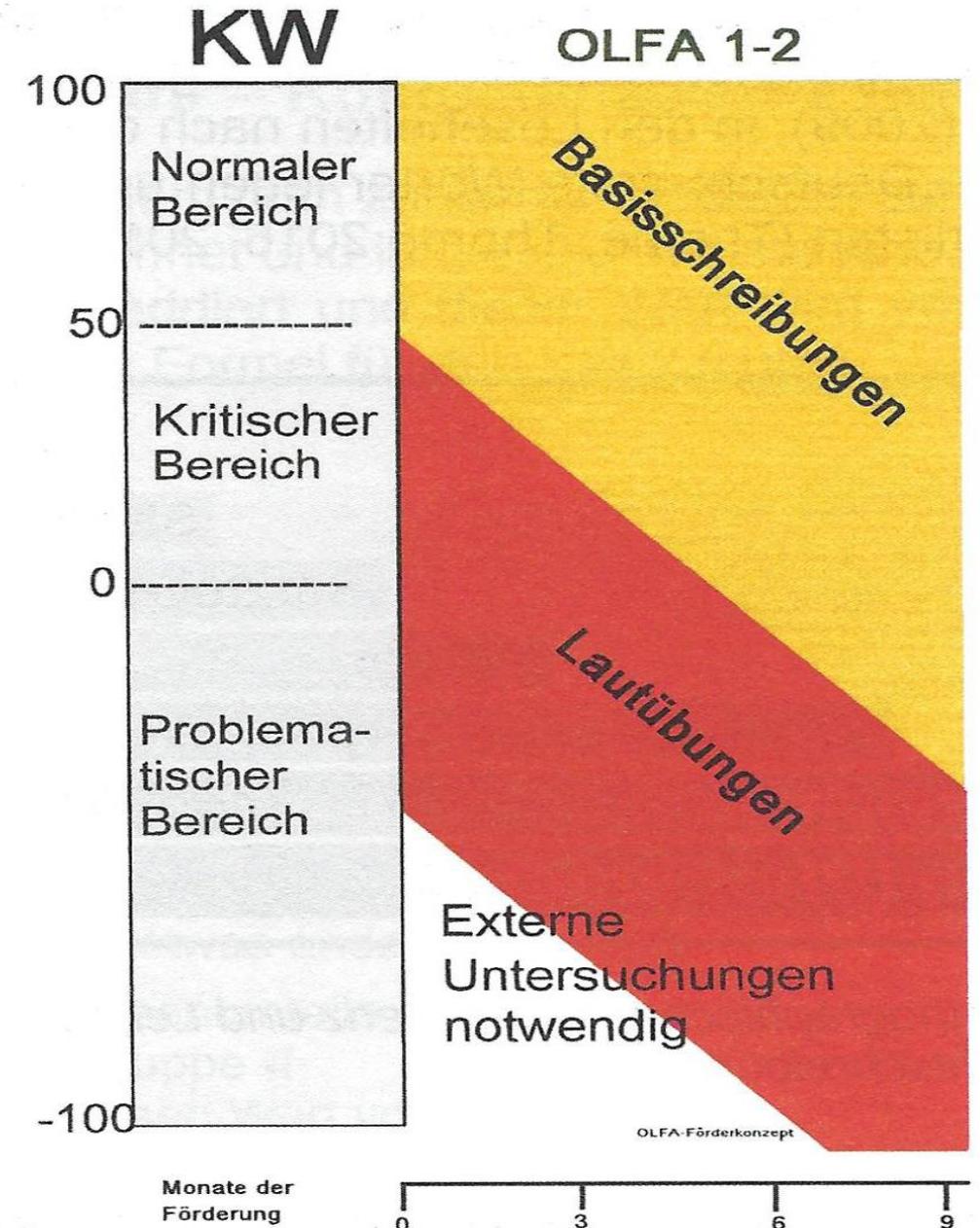
	Gruppe I unsystematische Verschr.	Gruppe II beginnend systematisch	Gruppe III systematische Schreibungen	
41	Getrennschreibung von unselbstständigen Teilen	III III II		
42	Einfachschreibung für Verdoppelung		III III I	
43	Konsonantenverdoppelung für Einfachschreibung			
44	Einfachschreibung für markierte Länge (außer Nr. 59)		III	
45	Markierte Vokallänge f. Einfachschrbg. (außer 59, 60)			
46	s für ß und umgekehrt			
47	e/œ für ä/äu und umgekehrt			
48	p für b, t für d, k für g und jeweils umgekehrt		III	
49	f für v und umgekehrt			
50	w für v und umgekehrt			
51	ch für g und umgekehrt im Silbenende	I		
52	r für ch und umgekehrt	II		
53	a für r/er u. umgek.; fehlendes/zugefügtes r nach Vok.	III		
54	sch für ch, s für z und jeweils umgekehrt	III I		
55	Verw. von ö, ü, e, i untereinander; o für u und umgek.			
56	ae/ai für ei, oi für eu/äu und jeweils umgekehrt			
57	m für n, n/g für ng/nk und jeweils umgekehrt	III III		
58	sch vor t oder p			
59	i für ie bei langem /i:/ (didaktogen)		I	
60	ie für i bei langem /i:/			
61-67	- nicht besetzt -			
68	Zeichenspiegelung (wie d für b, p für q und umgek.)	II		
69	Konsonantenzeichen fehlt (außer r nach Vokal, Nr. 53)			
70	Konsonantenzeichen zugefügt (außer r, Nr. 53)			
71	Vokalzeichen fehlt	I		
72	Vokalzeichen zugefügt			
73	Falscher Konsonant (außer Nrn. 46, 48-52, 54, 57, 58)			
74	Falscher Vokal (außer die Nrn. 47, 53, 55, 56, 59, 60)	I		
75	Zeichenumstellung (Position im Wort)			
76	Umlautbezeichnung	III		
77	Sonstige Fehler (auch Fremdwortfehler)	III		
insges.: 65	Fehlertsummen (41-75): 8	16	21	20
Fehlertgesamtzahl (41-77):	nach Fehlergruppen in %:	24,6	32,2	30,7
Anzahl der Wörter: 93	Fehler auf 100 Wörter: 69,9	KW 2: 38,3		

Verw. = Verwechslung, umgek. = umgekehrt, KW = Kompetenzwert, Vok. = Vokal

Bemerkungen: _____

3. Lernstandanalyse im Schriftspracherwerb: Die Oldenburger Fehleranalyse

- Mit der OLFA kann ein Kompetenzwert berechnet werden.
- Der Kompetenzwert gibt Aufschluss darüber, ob eine unauffällige Rechtschreibentwicklung vorliegt (KW 100-50) vorliegt oder ob von einer Lese-Rechtschreibschwierigkeit auszugehen ist (KW unter 50) bzw. auch weiterführende Diagnostik und Förderung (in der Sprache, im Hören usw.) erforderlich ist (Kompetenzwert unter 0)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!